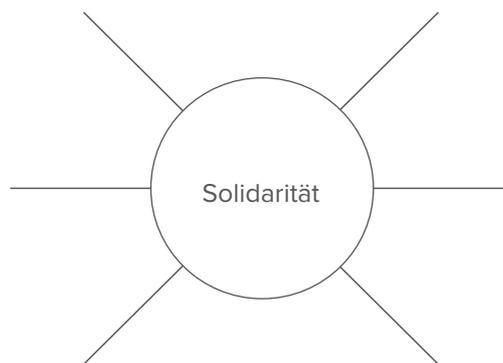


SOLIDARITÄT UND DEMOKRATIE



Was heisst Solidarität?



Welche Situationen gibt es in Familie, Freundeskreis oder Staat, wo Solidarität eine wichtige Rolle spielt?



Beschreibt eine Situation in der Schule, der Familie oder dem Freundeskreis, wo ihr Solidarität erlebt habt:

- a. Worum ging es?
- b. Wer war beteiligt?
- c. Was war solidarisch /unsolidarisch?
- d. Wie zeigte sich die Sinnhaftigkeit von Solidarität?
- e. Wo gab es Grenzen der Solidarität oder wo war sie sogar hinderlich? Warum?



Lest die drei Zeitungsausschnitte: Welchen Zusammenhang von Solidarität und Demokratie kannst du diesen entnehmen?

«Demokratie als Lebensform Freiheit, Gleichheit, Solidarität
Rechtlich ist das Projekt liberalen Demokratie weit gedie-
hen. Seit ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert haben sich ihre
Bürgerinnen und Bürger, ungeachtet mancher Rückschläge,
viele Freiheiten erkämpft. Sie dürfen am politischen Leben
teilhaben und sind vor dem Zugriff der staatlichen Gewalten
geschützt. In Bedrängnis geratene Minderheiten können sich
auf die Menschenrechte berufen, für Kranke und Schwache
stehen Versicherungen bereit. Die Rechte sind – selbstredend
– an Pflichten geknüpft.»

Auszug aus der NZZ, 4.2.2014

«Exotische Früchte und andere Produkte aus der
ganzen Welt gehörten heute zu den hiesigen Leb-
ensmittelmärkten wie die einheimischen Äpfel und
Salate. «Und trotzdem, oder gerade deshalb, fühlen
wir uns hier daheim.» Auch die Identität der Schweiz
macht aus Sicht von Sommaruga nicht nur Tradition
aus, sondern auch Offenheit und Solidarität: «Zur
Schweiz gehört beides, unsere lokalen Wurzeln
ebenso wie unsere Verbundenheit mit der Welt.»»

Auszug aus der NZZ, Bundesrätin Simonetta Samaruga, 11.2015

«Es geht um den inhaltlichen Einbezug von
Minderheiten, darum, ihre Anliegen so aufzune-
hmen, dass sie ihre Haltung im Schlusssentsc-
heid wiedererkennen können. Dem dienen das
Vernehmlassungsverfahren, die Rotation von
Präsidi in Regierungen und Kommissionen
sowie das Kollegialitätsprinzip. Sie sind Be-
standteil unserer Konsensdemokratie, die eine
Machtballung verhindern will. Das proportionale
Wahlverhalten in kantonalen Majorzwahlen
zeigt, dass der Einbezug von Minderheiten dur-
chaus verinnerlicht ist. Im Kanton Graubünden
ist die sprachliche Minderheit der Rätromanen
in Abstimmungen geschützt worden, obwohl
eine Mehrheit deutschsprachig war. Die Paus-
chalbesteuerung wurde im Kanton Zürich ver-
worfen, jedoch in Solidarität mit den Bergkanto-
nen als eidgenössische Lösung akzeptiert.»

Auszug aus der NZZ, Moritz Leuenberger, Altbundesrat,
9.3.2015



Lest den Text zu Lech Walesa:

- a. Markiert die Textstellen zu Solidarität. Was verbindet Lech Walesa mit Solidarität?
 - b. Was hat er für die Solidarität unternommen?
 - c. Worauf muss geachtet werden, damit Solidarität nicht zu einem Risiko wird?
 - d. Was hat Solidarität mit Menschenrechten zu tun?